

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Leipzig, des Volkspräsidiums der Stadt Leipzig und des Stadtrats zu Groitzsch

Bezugspreis mit illustrierter Beilage Volk und Zeit für einen Monat einschließlich Bringerlohn 2.- Mark, für Selbstabholer 1.90 Mark. — Durch die Post bezogen 2.- Mark ohne Bestellgeld. — Die Einzelnummer kostet 20 Pf., Telefon-Sammelnummer 72206 — **Postcheckkonto Leipzig Nr. 53477**

Redaktion: Leipzig, Tauscher Str. 19/21
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telefon 72206. — **Verlag in Leipzig,**
Tauscher Straße 19/21 — **Telephon** 72206

Inseratenpreise: Die 10 gefalt. Kolonelleile 35 Pfg., bei Blauhochdruck 40 Pfg., Stellenangebote 10 gefalt. Kolonelleile 25 Pfg., Familiennachrichten von Privaten die 10 gefalt. Kolonelleile mit 50% Nachsch. Reklamezeile 2 Mt., Inserate v. ausw. die 10 gefalt. Kolonelleile 40 Pfg., bei Blauhochdruck 50 Pfg., Reklamezeile 2.25 Mt.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Rüstet zur Abrechnung!

An die werktätige Bevölkerung Sachsens!

Ein Tag der Abrechnung naht! Am 31. Oktober wird der Sächsische Landtag neu gewählt! „Nie wieder Sowjessachsen!“ das ist die Parole des Bürgerturns gegen die Sozialdemokratie. Die von den reaktionären Wehrverbänden geforderte Einheitsliste kam zwar nicht zustande, doch sind sich alle bürgerlichen Parteien einig in dem Bestreben, die bürgerlich-kapitalistische Klassenherrschaft aufrechtzuerhalten und dem schrankenlosen Profitstreben des Unternehmertums zu dienen.

In einer Front mit den kapitalistischen Parteien stehen dreiundzwanzig ehemalige sozialdemokratische Landtagsabgeordnete

die zu Helfershelfern der Reaktion geworden sind. Dieses Grüppchen zieht unter der falschen Flagge „Alle Sozialdemokratie Sachsens“ in den Wahlkampf. Die Dreiundzwanzig wälzen ihr frevelhaftes Spiel mit den Interessen der Arbeiterschaft im neuen Landtag fortsetzen. Ihre Zerstückelungsarbeit ist ein Verbrechen am Proletariat!

Auf der anderen Seite empfehlen sich die **Kommunisten** als die einzigen wahren Sachwalter der Arbeiterschaft. Durch heftige Parteikämpfe im Innern zermürbt, versuchen sie durch wüsten Geschimpf auf die Sozialdemokratie und mit Parolen, wie der Forderung nach einem Kongress der Werktätigen und Einsetzung eines Landes-Erwerbslosenrates über den Zerfall ihrer Partei hinwegzuläuschen. Die Kommunisten haben sich als ungeeignet zur Interessenvertretung der werktätigen Massen erwiesen!

Die Sozialdemokratie hat alle Kräfte eingesetzt, um volksfeindliche Anschläge abzuwehren und die geistige und wirtschaftliche Not der Massen lindern zu helfen.

Die Sozialdemokratie kämpft

für die Verständigung der Völker —

gegen Militarismus und Völkerverhetzung;

für eine gerechte Steuerverteilung, die die nothleidenden Massen entlastet und einen besseren Ausgleich der Steuern zwischen Reich, Ländern und Gemeinden schafft —

gegen die Steuerflucht der Besitzenden;

für die Beseitigung der Erwerbslosennot und des Wohnungselends durch Wohnungsbau, produktive Notstandsarbeiten und höhere Erwerbslosenunterstützung —

gegen Lohnraub, Arbeitszeitverlängerung und Abbau der sozialen Fürsorge;

für ausreichende Unterstützung der Sozial- und Altersrentner gegen den Raub der Sparvermögen;

für den freiheitlichen Ausbau der Schule, die Demokratisierung der Verwaltung, der Justiz, der Reichswehr und der Polizei —

gegen die Militarisierung Deutschlands, die Klassenjustiz, die Cliquen- und Vorkriegswirtschaft der Reaktion und die Herrschaft der akademischen Bier- und Blutsfamilien;

für den Schutz der Republik und ihren sozialen und kulturellen Ausbau.

Mit niederträchtigen Mitteln hat die Reaktion den demokratischen und sozialen Ausbau Sachsens aufgehalten. Im Jahre 1923 riefen die Vertreter der Besitzenden nach der Reichsregierung. Die brutale Gewalt des Militarismus triumphierte über die Rechte des Volkes.

Arbeiter wurden über den Haufen geschossen, Wehrlose mißhandelt. Aber das vergossene Arbeiterblut soll nicht vergeblich geflossen sein!

Nicht vergessen werden dürfen Militärdikatur und Hochverrat, durch die die Reaktion den Fortschritt in Sachsen verhinderte!

Nicht vergessen werden darf auch der Volksofferkandal!

General Müller forderte auf, zu spenden für die Armen der Armen. Das gesammelte Geld floß in die Taschen der reaktionären Wehrverbände, der Mördercliquen der Schwarzen Reichswehr, der „nationalen“ Herolde Meißner und Köppler, die es in Bordelle trugen! Noch heute sind die aus dem Volksoffer gestohlenen Gelder nicht zurückgezahlt.

Es gilt, für alle diese Schandtaten am 31. Oktober die Quittung auszustellen!

Die durch die Bajonette der Reichswehr erlangte Macht benutzten die bürgerlichen Parteien unter Mithilfe der Dreiundzwanzig, um die Interessen der Besitzenden wahrzunehmen und wichtige Errungenschaften des Volkes zu beseitigen. Die freie Gemeindeordnung wurde verschandelt, republikanische Beamte wurden abgebaut, reaktionäre eingesetzt, Justiz und Verwaltung wurden entdemokratisiert und auch im Schulwesen gewann die Reaktion Schritt für Schritt an Boden. Nur durch den energischen Widerstand der Sozialdemokratie konnte ihr weiteres Vordringen verhindert werden.

Ob Sachsen weiterhin Probierländchen der Reaktion sein wird, hängt vom Ausgang des Landtagswahlkampfes ab. Ein Sieg der Sozialdemokratischen Partei in Sachsen ist zugleich auch ein Schlag gegen die Reaktion in ganz Deutschland!

Schwere Gefahren drohen den werktätigen Massen durch die Vorherrschaft kapitalistischer Cliquen und die Macht der Großagrarien im Reiche. Die künftige Reichsregierung aber wird dadurch beeinflusst, ob die Einzelländer fortschrittlich oder reaktionär regiert werden. Deshalb ist die Sozialdemokratie Sachsens im Landtagswahlkampf zugleich Vorposten im Kampfe um die freiheitliche Entwicklung in ganz Deutschland. Es gilt, mit Opfermut und begeisterter Hingabe alle Kräfte einzusetzen, um den 31. Oktober zu einem Siegestage des Sozialismus zu machen!



Der Landes-Arbeitsausschuss der S. P. D. Sachsens.

**Es lebe der Sozialismus!
Es lebe das sozialistische Sachsen!**